Jahresbericht 2016

In Kürze

+++ Intern: Seit der a.o. MV vom 23. Januar 2016 ist Markus Gygli neuer männer.ch-Präsident. .

+++ Projekte: Das nationale Programm MenCare Schweiz wurde am 30. Mai 2016 öffentlich lanciert.

+++ Politik: Die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative 20 Tage Vaterschaftsurlaub läuft seit dem Frühjahr 2016.

+++ International: Der Vorstand war in corpore an der dritten internationalen Konferenz «Men and Equal Opportunities» (ICMEO) in Luxembourg vertreten.

+++ Kommunikation: Mit dem neuen männer.ch-Botschafter Nicolas Zogg hat männer.ch seine Social Media-Präsenz substanziell ausgebaut.

Vorstand

Der Vorstand führte sieben ordentliche Sitzungen sowie eine zweitägige Retraite (15./16.10.2016) durch.

Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr waren:

- Markus Gygli (Vize-Präsident bis 23.01.2016, Präsident seit 23.01.2016)
- Daniel Seeholzer (Vize-Präsident seit 23.01.2016)
- Hansjürg Sieber
- Armon Fortwängler
- Jean-Daniel Strub (seit 23.01.2016)
- Christoph Adrian Schneider (seit 18.06.2016).

Andreas Borter ist als Leiter des Schweizerischen Instituts für Männer- und Geschlechterfragen und Thomas Bärlocher als Verbindungsmann zu den Organisationen der von Trennung und Scheidung betroffenen Männer/Väter ständiger Gast an den Vorstandssitzungen.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. Januar 2016 trat Gründungspräsident Markus Theunert von seinem Amt zurück und wirkt seither als erster Generalsekretär von männer.ch und ist in dieser Funktion ebenfalls ständiger Gast an den Vorstandssitzungen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von männer.ch ist 2016 kräftig gewachsen. Ihr gehören an:

- Markus Theunert, Generalsekretär und Leiter MenCare Schweiz (70%)
- Nicolas Zogg, Botschafter und Advocacy MenCare (50%, seit

1. März 2016)

- Gilles Crettenand, Koordinator MenCare Romandie (80% seit 1. September 2016)

- Simone Hirsbrunner, Administration (20%)

- Renate Uster, Buchhaltung

Robert Lutz hat uns zudem im ersten Halbjahr 2016 bei der Lancierung von MenCare Schweiz unterstützt (80%).

Organisations- entwicklung

Mit der dynamischen Entwicklung von männer.ch und dem schnellen Wachstum der Geschäftsstelle hat sich 2016 neuerlich die Frage gestellt, wie wir uns intern möglichst effizient und nachhaltig organisieren können. Im Auftrag des Vorstands hat unter der Leitung des Markus Gygli ein Kernteam (mit Markus Theunert, Nicolas Zogg, Daniel Seeholzer, Andreas Borter und Gilles Crettenand) im Rahmen von einem ganztägigen sowie drei halbtägigen Workshops Vorschläge z.H. des Vorstandes erarbeitet, wie sich männer.ch und das SIMG weiterentwickeln soll. Ziel dieser Vorschläge ist es, die Aufgaben besser zu bündeln resp. in klar definierten Geschäftsfeldern zu fokussieren, Synergien zwischen männer.ch und SIMG besser zu nutzen sowie eine Arbeits- und Führungskultur zu stärken, welche die Philosophie von MenCare auch glaubwürdig selber lebt. Ende November 2016 hat der Vorstand über ein neues Geschäftsmodell entschieden, das ab 1. April 2017 schrittweise bis Ende Jahr umgesetzt werden soll. Die Mitglieder werden im Vorfeld der MV im März 2017 umfassend informiert.

Verein und Mitglieder- veranstaltungen

männer.ch führte im Berichtsjahr 2016 zwei Mitgliederversammlungen durch:

- Die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 23.01.2016 stand im Zeichen des Präsidiumswechsels und der Diskussion über die offizielle Beteiligung von männer.ch im Verein «Vaterschaftsurlaub jetzt», dem Trägerverein der Eidgenössischen Volksinitiative für 20 Tage Vaterschaftsurlaub.

- Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2016 führten wir auf Einladung unserer Regionalsektion männer.bern im Berner Generationenhaus durch. Sie widmete sich den ordentlichen Vereinsgeschäften. Stadtpräsident Alexander Tschäppät eröffnete die Versammlung mit einem unterhaltsamen Grusswort.

Am Weihnachtessen vom 29.11.2016 feierten wir gemeinsam mit zwei Dutzend Mitgliedern den Jahresausklang bei einem feinen multikulturellen Znacht. René Setz und Mitstreitern sei an dieser Stelle ganz herzlich für die gelungende Organisation des Abends gedankt.

Finanzen

männer.ch hat finanziell ein schwieriges Geschäftsjahr 2016 hinter sich. Die Lancierung des nationalen Programms MenCare Schweiz vom 30. Juni 2016 markierte zwar einen weithin sichtbaren Startschuss, führte aber zu nicht budgetierten Ausgaben, die nicht wie erhofft durch zusätzliche Zuwendungen gedeckt werden konnten. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 29'581.79. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2016 CHF 9'032.40. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom Januar 2017 Szenarien geprüft und Möglichkeiten beschlossen, um die Eigenkapitalbasis wieder zu stärken.

Die MV vom 18.06.2016 bestätigte die Schweizerische Revisionsgesellschaft als Revisionsfirma von männer.ch und SIMG.

Projekte

Höhepunkt des Jahres 2016 war die öffentliche Lancierung von MenCare Schweiz als nationales Programm am 30. Mai 2016 mit

- der Durchführung einer Medienkonferenz in Bern;
- einer Lancierungsfeier mit rund 100 Gästen in der Kapelle des Generationenhauses (u.a. mit einer Ansprache der Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker-Späh);
- der Eröffnung der gleichnamigen Fotoausstellung des schwedischen Fotografen Johan Bävman im Berner Generationenhaus;
- dem Start zum Rahmenprogramm, das die Bevölkerung an sechs Abenden (jeweils Dienstags) zu publikumsnahen Fachvorträgen einlud (Details: siehe Öffentlichkeitsarbeit);
- der Freischaltung des MenCare-Portals auf www.mencare.swiss in deutsch, französisch, italienisch und englisch;
- der Veröffentlichung des ersten MenCare-Reports mit dem Titel «Vaterland Schweiz».

Die Lancierung von MenCare Schweiz ist auf gutes Medienecho und grosse Sympathien in Fachkreisen gestossen. Eine kontroverse öffentliche Diskussion blieb bislang aus. Verschiedenste Organisationen haben im Nachgang zur Lancierung mit uns Kontakt aufgenommen und die Entwicklung von Partnerprojekten unter dem Dach von MenCare Schweiz angeregt. Aktuell laufen 23 Teilprojekte unter dem Dach von MenCare Schweiz.

Die erste Phase 2014-2017 von MenCare Schweiz läuft am 30. September 2017 aus. Eine Verlängerung ist geplant. Insgesamt

soll das Programm bis mindestens 2027 laufen.

Ein eigenständiges Teilprojekt unter dem Dach von MenCare Schweiz ist das Projekt MAKI – Mehr Männer in die Kinderbetreuung, welches den Männeranteil in Kindertagesstätten erhöhen möchte. Projektleiter ist Lu Decurtins. MAKI führte am 30. November 2016 – gemeinsam mit den Partnerorganisationen kibesuisse und SavoirSocial – eine grosse Fachtagung in Zürich mit über 100 Teilnehmenden durch. Eine Ausweitung des Projekts ist Teil der MenCare-Strategie Westschweiz.

Am Schweizer Vätertag vom 5. Juni 2016 fanden landesweit verschiedene Veranstaltungen statt.

Politik

Eltern-/Väterzeit: Am 24. Mai 2016 haben wir nach mehrjähriger Vorarbeit gemeinsam mit Travail.Suisse, alliance F und Pro Familia Schweiz eine Eidgenössische Volksinitiative lanciert. Sie verlangt, dass alle frischgebackenen Väter in der Schweiz einen gesetzlichen Anspruch auf 20 Tage Vaterschaftsurlaub erhalten, die sie flexibel im Lauf des ersten Lebensjahres des Kindes beziehen können. Männer.ch hat sich verpflichtet, mindestens 10'000 Unterschriften beizusteuern. U.a. haben wir im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2016 einen gemeinsamen Sammel-Effort geleistet.

Unterhaltsrecht: Das revidierte Gesetz trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Das Unterhaltsrecht bringt zwei Neuerungen. Erstens vollzieht es einen Systemwechsel hin zum sogenannten Betreuungsunterhalt: Wenn sich beide Elternteile Betreuungs- und Erwerbsarbeit teilen, schulden sie sich gegenseitig nichts. Wenn die Arbeit asymmetrisch aufgeteilt wird, schuldet derjenige Elternteil, der mehr Erwerbs- und weniger Betreuungsarbeit leistet, dem Anderen einen Ausgleichsbeitrag – eben den Betreuungsunterhalt, dessen Höhe proportional zur Schräglage ist. Dieses System gilt zweitens neu genauso für Verheiratete wie Unverheiratete. Die Frage des nahehelichen Unterhalts stellt sich – der Begriff sagt's bereits – weiterhin nur bei Verheirateten.

Der Gesetzgeber hat damit eine erstaunlich moderne Revision beschlossen: Leitidee ist die Solidargemeinschaft, in der beide Elternteile sowohl Betreuungs- wie Erwerbsarbeit leisten und beider Erwerbskontinuität die Norm ist. Wer sich als Mann trotzdem in eine Versorgungsgemeinschaft traditionellen Zuschnitts begibt, kann dies wie heute tun – wohl wissend aber, dass das im Trennungs- und Scheidungsfall teuer werden kann.

männer.ch hat im politischen Prozess stets klar gemacht, dass wir dem Systemwechsel nur unter zwei Voraussetzungen

zustimmen können.

- Erstens muss gewährleistet sein, dass das Gesetz nicht blindlings traditionelle Ernährermodelle reproduziert, sondern Väter ihren Teil der Kinderbetreuung und Mütter ihren Teil der Erwerbsarbeit auch tatsächlich übernehmen (können).

- Zweitens muss bei der Neuorganisation des familiären Systems nach Trennung und Scheidung das Recht des Kindes Berücksichtigung finden, dass weiterhin grundsätzlich «beide Elternteile gemeinsam für die Erziehung und Entwicklung des Kindes verantwortlich» sind und bleiben (Artikel 18 der UNO-Kinderrechtskonvention) – und damit natürlich auch beide berechtigt und gefordert sind, sich am Erwerbsleben zu beteiligen.

Termin bei Bundesrat Alain Berset: Am 5. Dezember 2016 hat Bundesrat Alain Berset – als Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern ist er sowohl für die Gleichstellungswie auch für die Familienpolitik zuständig – eine männer.ch-Delegation zum Gespräch empfangen und sich unter anderem über das nationale Programm MenCare Schweiz informiert.

Internationales

Höhepunkt des Vereinsjahrs war auf internationaler Ebene der Besuch der 3rd International Conference on Men and Equal Opportunities (ICMEO) auf Einladung der Regierung Luxemburgs durch den gesamten Vorstand. Wir verbanden die Reise zur Konferenz mit einer zweitägigen Vorstandsretraite. männer.ch war dank einer Keynote von Markus Theunert im Programm prominent vertreten. Im Rahmen der ICMEO wurde auch ein Abschlussdokument erarbeitet und verabschiedet, die «Luxemburger Erklärung»¹: «Die Konferenz hat eindrücklich aufgezeigt: Männer leisten bereits heute eine Vielfalt von Care-Beiträgen – als Väter, Partner und Söhne, als Freunde, Kollegen und Nachbarn, als Freiwillige, im Ehrenamt und in der Vereinsarbeit, als Mitarbeiter, Vorgesetzte und Fachmänner in Care-Berufen. Dieses Engagement verdient in Umfang und Vielfalt Sichtbarkeit und Wertschätzung. Die Konferenz hat ebenso eindrücklich aufgezeigt: Auch mit einem breiten Care-Begriff leisten Männer in allen Ländern Europas noch immer deutlich weniger unbezahlte Arbeit als Frauen. Als Väter sorgen Männer noch immer viel mehr für die Familie als in der Familie. Diese Wirklichkeit ist unvereinbar mit dem gleichstellungspolitischen Ziel einer fairen – das heisst hälftigen – Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern.»

¹ <http://www.mega.public.lu/fr/actualites/2016/10/icmeo/end-declaration/Abschlusserklaerung.pdf>

Generalsekretär Markus Theunert hat weiter

- in der Arbeitsgruppe «Organizational Development» von MenEngage Europe mitgewirkt (u.a. Meeting am 5. Juli 2016 in Amsterdam).
- am 28. Oktober 2016 an einem trinationalen Hearing zum Thema Männergesundheit in Köln teilgenommen (auf Einladung des deutschen Bundesgesundheitsministeriums).
- am 15. Januar 2016 der Gründung des österreichischen Dachverbands Männerarbeit Österreich (DMÖ) beigewohnt.

Mitglieder und Regionen

Verschiedene Kollektivmitglieder wurden anlässlich der GV, Vorstandssitzungen oder Einzeltreffen persönlich besucht. Die Sektionen nutzten den Vätertag, um Veranstaltungen durchzuführen. Ebenso wurde von den meisten Sektionen Unterschriftensammelaktionen für den Vaterschaftsurlaub durchgeführt. Der Zürcher Oberländer Väterverein (ZOVV) ist infolge mangelnder Beteiligung inaktiviert, die IG Bubenarbeit befindet sich in einem Transformationsprozess. Die Anzahl Kollektivmitglieder liegt unverändert bei 18.

Durch die Umstellung der Mitgliederverwaltung auf das Programm «Salsa» mussten verschiedene Prozesse neu definiert und eingeübt werden. Die Newsletter erschienen 2016 unregelmässig. Die Anzahl Einzel- und Paarmitglieder beträgt Ende 2016 325 Personen bzw. Paare.

Schweizerisches Institut für Männer- und Geschlechterfragen

Seit 2014 ist männer.ch Eigentümerin einer eigenen Fachstelle, dem Schweizerischen Institut für Männer- und Geschlechterfragen (SIMG), die rechtlich als gemeinnützige GmbH organisiert ist und von Andreas Borter geleitet wird. Das SIMG ist unser zentraler Fachpartner für die Umsetzung des nationalen Programms MenCare Schweiz. In diesem Zusammenhang hat das SIMG im Berichtsjahr u.a. folgende Aktivitäten unternommen:

- Mitwirkung bei der Lancierung von MenCare Schweiz u.a. durch die Herausgabe des 1. MenCare-Reports «Vaterland Schweiz»;
- Konzeption und Lancierung eines 16-tägigen Lehrgangs zum Aufbau eines SIMG-Fachpools «Männer- und Väterarbeit». Dazu konnten 18 Männer (bei über 30 Interessenten) zugelassen werden;
- Konzeption und Lancierung eines Crashkurses, welchen Unternehmen ihren Mitarbeitern zu einer bevorstehenden Geburt schenken können (www.vatercrashkurs.ch);

- Aufbau von Austauschplattformen einerseits für Fachpersonen im Bereich Männerberatung und andererseits für Moderatoren von interkulturellen Väterrunden;
- Projekt zur Qualitätsentwicklung im Hinblick auf die bessere Einbindung der Väter in die Angebote der Mütter- und Väterberatungen.

Kooperationen

Es fanden im 2016 zwei Sitzungen der Plattform Geschlechterdialog statt (11. April und 10. Oktober 2016). Die Plattform ist ein regelmässiges Spitzentreffen des männer.ch-Präsidiums mit dem Präsidium von alliance F (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) und dem Direktorium des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann. Seit 2013 bilden Markus Gygli und Markus Theunert die männer.ch-Delegation.

Markus Gygli vertritt männer.ch auch in der Eidg. Kommission für Frauenfragen (EKF). Die EKF ist eine vom Bundesrat eingesetzte ausserparlamentarische Kommission, in welcher männer.ch ein so genannten organisationsgebundenen Sitz innehat. Markus Gygli hat 2016 an vier ganztägigen Sitzungen teilgenommen.

männer.ch ist Mitglied bei Pro Familia Schweiz und ist durch Andreas Borter im schweizerischen Vorstand (Geschäftsleitung) vertreten.

Weitere Vernetzungen:

- Vorstandsmitglied Hansjürg Sieber sowie männer.ch-Mitglieder Ivo Knill und Rainer Kamber sind Mitglieder der Gleichstellungskommission des Kantons Bern.
- männer.ch und Männerzeitung sind als je eigenständige Organisationen durch eine enge Zusammenarbeit im publizistischen und organisatorischen Bereich verbunden. männer.ch hat der Männerzeitung 2016 eine Solidaritätsspende in der Höhe von CHF 5'000.- gemacht.

Öffentlichkeitsarbeit

Mitwirkung von Markus Theunert in der «Präsidial-Arena» des Schweizer Fernsehens mit Bundespräsident Johann Schneider-Ammann vom 8. Januar 2016.

Teilnahme von Markus Theunert an der Gründung des Dachverbands Männerarbeit Österreich (DMÖ) in Wien (A) am 15. Januar 2016.

Referat «Strategische Perspektiven der Gleichstellungspolitik aus Männersicht» von Markus Theunert im Rahmen der Ringvorlesung «Diversity – Vielfalt oder neue Etikette?» an der Fachhochschule Nordwestschweiz am 30. März 2016.

Referat «Männerleben zwischen Macht und Ohnmacht. Das

kleine 1x1 progressiver Männerpolitik» von Markus Theunert im Rahmen des 2. Neusser Männer- und Jungentags vom 5. April 2016.

Referat von Markus Theunert bei der Zofinigia Luzern vom 28. April 2016.

Referat von Markus Theunert im Rahmen der Fachtagung «Produktive Spannungsverhältnisse? Gleichstellungsorientierte Dialoge und Allianzen in der Geschlechterarbeit» im Rahmen der 20-Jahrfeier des Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (A) vom 12. Mai 2016.

Medienkonferenz zur Lancierung der Eidgenössischen Volksinitiative für 20 Tage Vaterschaftsurlaub am 24. Mai 2016.

Medienkonferenz zur Lancierung des Nationalen Programms MenCare Schweiz im Generationenhaus Bern am 30. Mai 2016.

Begleitprogramm im Rahmen der MenCare-Ausstellung im Generationenhaus Bern:

- Väter unter der Lupe: Was wir aus der Väterforschung wissen. Referat und Diskussion mit Prof. Heinz Walter, Väterforscher, und Dr. Diana Baumgarten, Forschungskordinatorin Schweizerisches Institut für Männer- und Geschlechterfragen (7. Juni 2016).
- Garten Schweden – Bananenrepublik Schweiz? Die Schweizer Familienpolitik auf dem Prüfstand. Diskussionsrunde u.a. mit Ivo Knill, Chefredaktor Männerzeitung (14. Juni 2016).
- Grossvater sein – mit und ohne Enkel. Ein Gesprächsabend von und mit Andreas Borter, Leiter Schweizerisches Institut für Männer- und Geschlechterfragen, in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern (21. Juni 2016).
- Väterliche Autorität heute. Referat und Diskussion mit Dr. Reinhard Winter, Tübingen (D) (28. Juni 2016).
- Was Eltern über Buben wissen müssen. Referat und Diskussion mit Lu Decurtins, Fachmann für Bubenfragen, Zürich (5. Juli 2016).
- Als Vater leistungsstark bleiben im Spannungsfeld von Beruf und Familie. Referat und Diskussion mit René Setz, Forum Männergesundheit, Bern (12. Juli 2016).

Feminismus heute: Podiumsdiskussion mit Markus Gygli und Kafi Freitag im Rahmen der Sonntags-Matinée der Stadtbibliothek Basel (12. Juni 2016)

Referat «Wege aus der Ernährerfalle» von Markus Theunert im Rahmen der Lohnmobil-Ausstellung in Wil (SG), zusammen mit Cornel Rimle vom ForumMann Ostschweiz am 6. September 2016.

Teilnahme von Andreas Borter (SIMG) an einer Podiumsdiskussion auf Einladung von IKEA-CEO Simona Scarpaleggia zum Thema «Accelerating Women's Economic

Empowerment» am 29. September 2016 an der Börse Zürich.

Väter am Limit: Fernsehbeitrag und Gespräch mit Markus Theunert als Studiogast in der Rundschau des Schweizer Fernsehens vom 5. Oktober 2016.

Mitwirken beim #SchweizerAufschrei, einer Social-Media-Debatte um Sexismus und sexuelle Übergriffe ab 13. Oktober 2016

Referat von Markus Theunert im Rahmen der 3rd International Conference on Men and Equal Opportunitites (ICMEO) in Luxemburg am 17. Oktober 2016.

Referat von Markus Theunert im Rahmen des Männerapéros der Kirchgemeinde Nürensdorf-Bassersdorf am 4. November 2016.

Referat von Markus Theunert über die Notwendigkeit eines Vaterschaftsurlaubs im Rahmen des Bildungsmorgens der SP Kanton Zürich am 5. November 2016.

Referat von Markus Theunert an der Fachtagung des Verbands Öffentliches Personal am 11. November 2016 in Brunnen.

Referat von Markus Gygli im Rahmen einer Veranstaltung der Studienstiftung Schweiz zum Thema «Life Balance – Familie und Karriere?» am 19. November 2016 in Bern

Referat von Markus Theunert an der Jubiläumsfeier der Fachstelle Jungen- und Mädchenpädagogik und –Projekte an Schulen (jumpps, vorher: Netzwerk Schulische Bubenarbeit) vom 21. November 2016.

Interview im Radio DRS von Markus Gygli zur Einführung eines 4-wöchigen Vaterschaftsurlaubs der Axa Winterthur vom 9. Dezember 2016.

Für den Vorstand von männer.ch:
Markus Gygli
Präsident